

Hilfe gegen die Angst um die Kinder

Verein Herzkrankes Kind Homburg wird „Saarlands Beste“ im Monat März

Riegelsberg. Jedes 100. Baby kommt mit einem angeborenem Herzfehler zur Welt. Der Verein Herzkrankes Kind Homburg begleitet die betroffenen Eltern. Wegen dieses Engagements wählten 230 SZ-Leser den Verein jetzt zu „Saarlands Besten“ im März.

„Für die betroffenen Eltern bricht zunächst die Welt zusammen“, sagt die Vorsitzende und Gründerin des Vereins, Monika Funk. Ihr Sohn starb mit 20 Jahren an einem Herzfehler. Sieben Jahre zuvor hatte sie die Eltern-



für die Eltern herzkranker Kinder eine Wohnung errichten. Wenn deren Kinder an der Uniklinik behandelt werden, können die Eltern in drei Zimmern mit insgesamt sieben Betten kostenfrei

initiative Herzkrankes Kind gegründet.

Mithilfe von Spenden konnte der Verein 1999 auf dem Gelände der Homburger Uniklinik eigens

wohnen. „Es trägt zum Genesungsprozess des Kindes bei, dass sich die Eltern in der Nähe aufhalten“, sagt Funk. Eine vom Verein angestellte Psychologin betreut Eltern und Kinder während des stationären Aufenthalts.

Wichtig ist der Elterninitiative auch, die Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie am Homburger Uniklinikum zu unterstützen: mit der Anschaffung neuer medizinischer Geräte wie Sonden, Milchpumpen und Langzeitblutdruckmessgeräte. Seit 1991 brachte der Verein, der sich nur über Spenden trägt, mehr als zwei Millionen Euro auf. Laut Verein kommen die Geldspenden von Benefizaktionen verschiedener regionaler Vereine, von Privatleuten, Firmen, Mitgliedern und dem Vereins-Schirmherrn Christian Schwarzer. Aktuell gehören dem Verein mehr als 500 Familien aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz an. Außer dem ehrenamtlich tätigen siebenköpfigen Vorstand sind etwa 15 Personen bei Veranstaltungen aktiv. *bera*



Für herzkranken Kinder (v. l.): Andrea Hoffmann, Christa Franzen, Elmar Erbel, Monika Funk, Bernd Funk und Hashim Abdul-Khaliq. FOTO: VEREIN

www.herzkrankes-kind-homburg.de